

SONDERSENDUNGEN

Montag, 2. 1.

22.30 - 23.00 Uhr/2. Programm
„Der Meister im Bamberger Dom“

Montag, 16. 1.

22.05 - 22.50 Uhr/2. Programm
„Kleine Insel Franken - französische
Variationen eines regionalen Themas“

Freitag, 27. 1.

23.00 - 24.00 Uhr/2. Programm
(regionalisiert)

Nürnberger Pressefest 67 - Übertragung
aus der Nürnberger Meistersingerhalle -

Verband fränkischer Schriftsteller schuf
sich eine beratende Kommission

WÜRZBURG. Der Verband fränkischer
Schriftsteller hat sich - neben Vorstand
und Mitgliederversammlung - ein wei-
teres satzungsgemäßes Organ geschaf-
fen: die beratende Kommission. Die
Aufgabe der Kommission ist es, den Ver-
band in literarischen und organisatori-
schen Fragen zu beraten und zu unter-
stützen. Die 15 Mitglieder dieses Gre-
miums wählten den Kitzinger Oberbür-
germeister Dr. Oskar Klemmert zu ihrem
Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter
benannte er den Würzburger Stadtrat
Wilhelm Hilpert. Der beratenden Kom-
mission für fränkische Literatur gehören
an: Oberbürgermeister Dr. Klemmert
(Kitzingen), Stadtrat Wilhelm Hilpert
(Würzburg), Oberbürgermeister Dr. Zim-
merer (Würzburg), Kulturreferent D. Voll
(Würzburg), Oberregierungsdirektor Maag,
Bürgermeister Dr. Schleyer (Bamberg),
MdL Dr. Hillermeier (Uffenheim)
Bezirksheimatpfleger Dr. Pampuch (Kit-
zingen), Dr. Buhl (Bayerischer Rundfunk,
Studio Nürnberg), Dr. Goldmann (Leiter
des Instituts für fränkische Literatur in
Nürnberg), Regierungsdirektor a. D. Dr.
Feike (Würzburg), berufsmäßiger Stadt-
rat, Schul- u. Kulturreferent Huber
(Schweinfurt), Theaterleiter Dr. Fuhr-
mann (Schweinfurt), Verleger Wankmül-
ler (Gerabronn) sowie noch ein Vertre-
ter der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft
in Nürnberg. H.

ST 26. 11. 66

Bayreuther Fayencen

Im Bayreuther Antiquitätenhandel ist
jetzt eine Bratenplatte aus dem Service
der Markgräfin Wilhelmine aufgetaucht.
Das Tafelservice wurde in der Bayreu-
ther Fayence-Fabrik hergestellt und trägt
neben den Initialen des Markgrafen
Karls auf der Vorderseite, auf der Rück-
seite auch das Signum des Bayreuther
Fayence-Herstellers. Von diesen Platten
gab es bisher nur vier bekannte Stücke.

ST 24. 11. 66

Zuschuß für die Hofbibliothek

Aschaffenburg. Mit einem Zuschuß des
bayerischen Kultusministeriums will die
im Aschaffener Schloß unterge-
brachte ehemals kurmainzische Hofbibli-
othek, die im In- und Ausland einen
hervorragenden Ruf genießt, ihre dem
internationalen Leihverkehr angeschlos-
sene geisteswissenschaftliche Abteilung
ausbauen und ergänzen. Neben den Alt-
beständen aus der Zeit der Mainzer Kur-
fürsten besitzt die Bibliothek auch zahl-
reiche Inkunabeln und Erstdrucke von
unschätzbarem Wert, darunter das Main-
zer Evangelium mit den berühmten Mi-
niaturen. Der Zuschuß soll insbesondere
für Neuerwerbungen verwendet werden.

ST 18. 11. 66

Bernhard Krüger Als es in Nürnberg
noch gemütlich war. - Heitere fränki-
sche Bierbankgeschichten. Bernhard Krü-
ger Verlag, Nürnberg 58 S.

Damit bietet sich ein nettes Geschenk-
büchlein an - für alle, die manchmal
gerne in vergangene, beschauliche Jahr-
zehnte zurücksinnen, für alle, die Sinn
haben für echten, herzhaften Humor.
Und was stünde uns mitunter besser an
als er - der alles Harte und Schrof-
fe unter den Menschen glättet, alles Herbe
mildert, alles Kommende überbrückt und
alles Trübe übersinnt! - C. Scherzer

Adam Riese fand sich wieder

München. Ein aus der bayerischen
Staatsbibliothek gestohlenes Rechenbuch
von Adam Riese aus dem Jahr 1527 ist

bei einer gegenwärtig laufenden Buchauktion eines Münchner Versteigerungshauses entdeckt worden. Der in Nürnberg als dritte Ausgabe gedruckte berühmte Band, eine bibliophile Seltenheit, war erstmals bei einer Revision der Bücherbestände im Jahre 1956 in der Staatsbibliothek vermißt worden.

ST 24. 11. 66

Bayreuth 1967

Die Richard-Wagner-Festspiele 1967 in Bayreuth beginnen am 21. Juli mit „Lohengrin“ in der Neuinszenierung Wolfgang Wagners und unter der musikalischen Leitung von Rudolf Kempe; die Oper wird im normalen Programm siebenmal gegeben. Die übrigen Werke werden in den letzten Inszenierungen Wieland Wagners gespielt.

ST 25. 11. 66

Nationalmuseum hilft Florenz

Nürnberg. Die von der Flutkatastrophe stark betroffenen Uffizien in Florenz erhalten vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg einen Spezialheiztisch zum Restaurieren von Gemälden. Wie vom Museum mitgeteilt wurde, begleitet ein Restaurator den Transport, um die Florentiner Restauratoren im Gebrauch dieses Spezialgerätes einzuweisen.

ST 11. 66

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat einen Tandem-Beschleuniger erhalten, der im Erlanger Physikalischen Institut in Betrieb genommen wurde. Mit dieser Anlage ist die Universität zu einem Forschungsschwerpunkt für die Kernphysik in Deutschland geworden. Nur noch im Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg gibt es einen solchen Beschleuniger. Der Tandem-Beschleuniger erzeugt enggebündelte energiereiche Teilchenstrahlen, die zur Auslösung von Kernreaktionen gegen ein Zielmaterial gelenkt werden.

ST 25. 11. 66

Gerhart Hauptmann und Franken

In den Hauger Frankenweinstuben in Würzburg fand das erste gemeinschaftliche Treffen schlesischer und fränkischer Autoren statt. Höhepunkt dieses geistvollen Abends war die erstmalige Verleihung der Gerhart-Hauptmann-Plakette (gestaltet von Del'Antonio) des Kulturwerkes Schlesien e. V. an Landesgerichtspräsident a. D. Dr. C. F. W. Behl. „da dieser neben eigenem publizistischen Schaffen dem schlesischen Genie zu neuer Weltgeltung verholfen hat“. Der so Geehrte, Freund Gerhart Hauptmanns, hatte zuvor einen Vortrag über „Erinnerungen an Gerhart Hauptmann und sein Verhältnis zu Franken“ gehalten. Anschließend skizzierte Dr. Huber, zweiter Vorsitzender des Verbandes Fränkischer Schriftsteller, die Persönlichkeiten fränkischer Dichter aus jüngerer Zeit anhand ihrer Werke, insbesondere Dautenhendey, Kloeffel, Barthel und Leonhard Frank. Deutscher Idealismus, Eifer und Humanismus bei Leonhard Frank, Intensität, Konzentration, reine Substanz bei Oskar Kloeffel, praller Realismus Mystizismus und Schärfe bei Josef Friedrich Barthel sind nur Beispiele für die Vieltätigkeit fränkischen Geistes. Gedichtrezitationen heutiger Autoren beendeten dieses Symposium, von dem Würzburg zu Unrecht zu wenig Notiz genommen hat.

ST 28. 11. 66

Stuck gehört zur Ebracher Klosterkirche BAMBERG. Mehr als 60 Heimatfreunde waren am 26. 11. 66 der Einladung des Forschungskreises Ebrach in den Saal der Klosterbräu gefolgt, eine stattliche Zahl, wenn man sich des Anfangs vor etwa acht Jahren erinnert. Über diesen Zuwachs freute sich besonders Pater Dr. Adelhard Kaspar (OSB) aus Münster-schwarzach, einer der Initiatoren dieses Kreises. Gemeinsam mit dem ersten Bürgermeister Ebrachs, E. Weininger, eröffnete er die Jahrestagung. Gast war erstmals Landrat Neukam, der gleich zu Be-